

## Beschluss Ostsee im Wandel: Lebensräume retten, Frieden sichern

Gremium: Landesdelegiertenkonferenz

Beschlussdatum: 24.05.2025

Tagesordnungspunkt: 6. Leitantrag: "Ostsee im Wandel: Lebensräume retten, Frieden sichern"

### Antragstext

1 Mehr als nur ein Meer: die Ostsee. Sie prägt unser Leben in Mecklenburg-  
2 Vorpommern auf vielfältige Weise. Sie formt von jeher unsere Landschaft, liefert  
3 Energie und Nahrung. Als Klimafaktor sorgt sie für angenehm kühle Sommer und  
4 milde Winter. Doch sie ist noch viel mehr: Sie ist Lebensraum, Wirtschaftsraum  
5 und Erholungsort. Mit ihrer Schönheit und Vielfalt zieht sie jedes Jahr  
6 Millionen von Besuchern an – und macht Mecklenburg-Vorpommern auch 2024 erneut  
7 zum beliebtesten Reiseziel in Deutschland [1]. Als sensibles ökologisches System  
8 verdient die Ostsee unseren besonderen Schutz und verantwortungsvolles Handeln.

9 Denn Fakt ist: Die Ostsee steht unter Druck. Laut EU-Klimadienst Copernicus, war  
10 2024 das heißeste Jahr in Europa seit Beginn der Aufzeichnungen [2]. Während  
11 sich die Weltmeere in den letzten 30 Jahren um 0,5 Grad erwärmten, stieg die  
12 Temperatur der Ostsee überdurchschnittlich an – um etwa zwei Grad. Zusätzlich  
13 belasten Emissionen aus Industrie und Schifffahrt sowie Nährstoffeinträge aus  
14 der Landwirtschaft das fragile Ökosystem. Seit Jahrzehnten kämpft die Ostsee mit  
15 Problemen wie Überdüngung, Vermüllung und gefährlichen Altlasten wie  
16 Weltkriegsmunition – eine schleichende Bedrohung für Mensch und Natur.

17 Die Folgen sind längst spürbar: Der Meeresspiegel steigt, Sturmfluten nehmen zu,  
18 maritime Lebensräume schwinden. Diese Entwicklungen bringen tiefgreifende Folgen  
19 mit sich – vom Rückgang der Fischbestände bis hin zu verstärkter Küstenerosion.  
20 Traditionelle Wirtschaftsbereiche, wie die Küstenfischerei und der Tourismus,  
21 geraten zunehmend unter Druck. Gleichzeitig verschärfen sich die  
22 sicherheitspolitischen Spannungen im Ostseeraum – was eine nachhaltige und  
23 friedensorientierte Politik umso wichtiger macht. Insbesondere die zunehmenden  
24 hybriden Bedrohungen durch Russland – wie z.B. die Durchfahrt von maroden  
25 Tankern, die Beschädigung von Datenkabeln oder direkte militärische Präsenz -  
26 machen deutlich, dass der Schutz kritischer Infrastrukturen und die  
27 Verteidigungsfähigkeit der Küstenregion und des Ostseeraums zu einer Priorität  
28 der Landes- und Bundespolitik werden müssen. .

29 Die Ostsee ist Natur-, Lebens- und Wirtschaftsraum. Ihr Schutz ist eine  
30 Investition in unsere Zukunft - in Wohlstand, Sicherheit und Lebensqualität.  
31 Deshalb setzen wir uns für einen ganzheitlichen Ansatz ein, der ökologische,  
32 wirtschaftliche und sicherheitspolitische Perspektiven vereint. Für ein  
33 klimaneutrales, lebenswertes und sicheres Mecklenburg-Vorpommern.

34 Als Küstenland trägt MV eine besondere Verantwortung. Es ist entscheidend, dem  
35 menschengemachten Klimawandel entgegenzuwirken und gleichzeitig aktiv  
36 Anpassungsmaßnahmen an seine Folgen zu gestalten. Wir sind überzeugt: Unsere  
37 Region bietet große Chancen für eine nachhaltige Zukunft. Der Ausbau  
38 erneuerbarer Energien, eine umweltfreundliche Wirtschaftspolitik und gezielter  
39 Meeresschutz können Mecklenburg-Vorpommern zum Leuchtturm für nachhaltiges  
40 Wirtschaften machen. Ein zentraler Hebel liegt in einer verstärkten europäischen

41 Zusammenarbeit – insbesondere im Rahmen der EU-Ostseestrategie sowie gemeinsamen  
42 Forschungsaktivitäten im Ostseeraum. Zusammen mit unseren Nachbarn wollen wir  
43 grenzüberschreitende Lösungen entwickeln: für Klimaschutz, maritime Sicherheit  
44 und eine nachhaltige Nutzung der Ostsee. Mecklenburg-Vorpommern kann dabei als  
45 Brückenbauerin und Modellregion eine führende Rolle übernehmen.

## 46 1. Schutz der Ostsee

47 Als flaches Randmeer ist die Ostsee besonders anfällig für die Folgen der  
48 Klimakrise. Steigende Wassertemperaturen, die Ausbreitung sauerstoffarmer Zonen  
49 („Todeszonen“) sowie der dramatische Rückgang der Dorsch- und Heringsbestände  
50 zeigen, dass unsere Meeresumwelt unter gewaltigem Druck steht. Doch statt  
51 entschlossen gegenzusteuern, gelangen weiterhin zu viele Nährstoffe in die  
52 Ostsee – ein klarer Verstoß gegen die EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL), die EU-  
53 Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie (MSRL) und den HELCOM-Aktionsplan (Baltic Sea  
54 Action Plan). Allein aus Mecklenburg-Vorpommern gelangen jährlich rund 380  
55 Tonnen Phosphor und 14.100 Tonnen Stickstoff in die Ostsee, überwiegend aus  
56 landwirtschaftlichen Quellen [3]. Durch fortschreitende Korrosion versunkener  
57 Weltkriegsmunition treten bereits heute giftige Sprengstoffverbindungen aus –  
58 mit zunehmender Gefahr für die Meeresumwelt [4].

59 Meeresschutzgebiete sind unter diesen Bedingungen dringend notwendige  
60 Rückzugsorte für bedrohte Arten und ein Schutzraum für deren Lebensräume. Etwa  
61 45 Prozent der deutschen Meeresfläche in der Ostsee sind bereits als  
62 Schutzgebiete ausgewiesen. Die Ausweisung von Gebieten allein bedeutet jedoch  
63 nicht automatisch, dass diese auch umfassend und nachhaltig geschützt sind. So  
64 gibt es zwar für eine Reihe von Meeresschutzgebieten Managementpläne, diese sind  
65 aber teilweise unkonkret und lückenhaft - ein Zustand, der von Umweltverbänden,  
66 Wissenschaftler\*innen und EU-Institutionen immer wieder kritisiert wird. Diese  
67 unklare Situation führt dazu, dass Schutzgebiete weiterhin intensiv  
68 wirtschaftlich genutzt werden – etwa durch die Fischerei, die Schifffahrt oder  
69 für den Abbau von Sand und Kies. Für wirksamen Schutz braucht es verbindlichere  
70 Regeln, eine konsequente Überwachung und besser abgestimmte Maßnahmen – vor  
71 allem zwischen Bund und Ländern. Die Einhaltung europäischer Vorgaben – von der  
72 EU-Wasserrahmenrichtlinie über das Natura-2000-System bis zur EU-  
73 Meeresstrategie-Rahmenrichtlinie – muss auch auf Landesebene hohe Priorität  
74 haben.

75 Um die Ostsee wirksamer zu schützen, fordern wir ein umfassendes Maßnahmenpaket.

### 76 Nährstoffeinträge begrenzen

- 77 • Die Landesregierung wird beauftragt, sich auf Bundes- und EU-Ebene dafür  
78 einzusetzen, dass die künftige Gemeinsame Agrarpolitik (GAP) ab 2028 einen  
79 klaren Fokus auf die Förderung einer ökologisch nachhaltigen und  
80 gewässerschonenden Landwirtschaft legt.
- 81 • Die landesspezifischen Agrarumwelt- und Klimaschutzmaßnahmen (AUKM) sollen  
82 verbessert und auf eine wirksame Nährstoffreduktion in der Landwirtschaft  
83 ausgerichtet werden.
- 84 • Die Landesregierung bekennt sich zu den Zielen der „Strategie zum Schutz  
85 und zur Nutzung der Moore in Mecklenburg-Vorpommern“ und berücksichtigt

86 insbesondere degradierte Moore an der Küste und an Fließgewässern, die ein  
87 hohes Potenzial für den Nährstoffrückhalt bieten.

88 • Auf Landesebene soll ein nachhaltiges und integriertes Wassermanagement  
89 eingeführt werden, das die Entwicklung eines landesweiten  
90 Monitoringsystems für Nährstoffeinträge umfasst.

91 • Das Landeswassergesetz muss überarbeitet werden, damit es wirksame und  
92 gleichzeitig bürokratiearme Festlegungen zum Schutz der Gewässer enthält,  
93 zum Beispiel über erweiterte Gewässerschutzstreifen und die Einführung  
94 eines elektronischen Meldesystems für Wirtschaftsdünger nach Vorbild von  
95 NRW und Niedersachsen.

#### 96 Müllbelastung reduzieren

97 • Die Landesregierung soll Präventionsmaßnahmen ergreifen, insbesondere  
98 entlang der Küste – zum Beispiel die Förderung von Mehrwegverpackungen,  
99 Pfandsystemen und Recyclingstrukturen in Tourismusregionen.

100 • Der Coastal Cleanup Day soll ein landesweiter Aktionstag werden, der fest  
101 verankert in allen Bereichen ist. Neben der direkten Reinigung der Strände  
102 trägt der Aktionstag wesentlich zur Sensibilisierung der Bevölkerung für  
103 die Bedeutung von Abfallvermeidung und Umweltschutz bei.

104 • Es müssen Maßnahmen und Projekte angestoßen werden, um die Verschmutzung  
105 durch Zigarettenkippen an den Stränden zu verringern. Dabei soll sich das  
106 Land an anderen Projekten orientieren, die bereits Erfolg hatten –  
107 Eckernförde (SH) zum Beispiel, führte 2022 rauchfreie Bereiche ein,  
108 wodurch die Zahl der Zigarettenstummel halbiert wurde – ganz ohne aktive  
109 Kontrolle.

110 • Die Landesregierung soll die Küstenkommunen bei der Einführung einer  
111 kommunalen Verpackungssteuer für Einwegverpackungen unterstützen, etwa  
112 durch rechtliche Beratung, Mustersatzungen und Förderprogramme.

113 • Die Landesregierung soll ein Landesprogramm zur Bergung von verlorenen  
114 Fischernetzen („Geisternetze“) dauerhaft finanzieren, sowie Programme zur  
115 Vermeidung von Netzverlusten initiieren.

#### 116 Munitionsaltlasten beseitigen

117 • Einrichtung eines Expertenkreises „Munition im Meer“ auf Landesebene nach  
118 dem Vorbild Schleswig-Holsteins, um die Beräumung strategisch  
119 voranzutreiben.

120 • Aktive Unterstützung des begonnenen Prozesses zwischen Bund und Ländern  
121 zur Bergung der Munitionsaltlasten im Meer und Eintreten für eine faire  
122 Verteilung der Kosten zwischen Bund und Ländern.

#### 123 Schutzgebiete stärken

124 • Konsequente Fortführung und Ausbau des Engagements Mecklenburg-Vorpommerns  
125 im Rahmen der EU-Ostseestrategie. Bestehende Kooperationen mit

- 126 Partnerregionen im Ostseeraum sollen intensiviert und neue Partnerschaften  
127 initiiert werden.
- 128 • Konsequenter Schutz bestehender Schutzgebiete in der Ostsee (wie FFH- und  
129 Vogelschutzgebiete), zum Beispiel durch die Erarbeitung von  
130 Zonierungskonzepten mit Fischerei und Nutzungsverböten in sensiblen Zonen.
  - 131 • Wiederherstellung von Laich- und Rückzugsgebieten für Fische über die  
132 Renaturierung von Küstengewässern, Bodden und Flachwasserzonen zur  
133 Wiederherstellung von wichtigen Lebensräumen (z.B. für Dorsch, Hering,  
134 Meerforelle).
  - 135 • Entwicklung und Umsetzung eines wirksamen Schutzgebietsmanagements mit  
136 konsequenter Umsetzung von Schutz- und Kontrollmaßnahmen auf der Basis  
137 ausreichender personeller und finanzieller Ressourcen
  - 138 • Stärkung der Umsetzung europäischer Umweltziele auf Landesebene durch  
139 Beteiligung an EU-Förderprogrammen wie LIFE und INTERREG, die Förderung  
140 nachhaltiger Regionalentwicklung und Kooperation mit Partnerregionen im  
141 Ostseeraum.
  - 142 • Förderung von Bildungsprojekten und Teiligungsformaten an Schulen,  
143 Museen und Nationalparkeinrichtungen
  - 144 • Informationskampagnen für die lokale Bevölkerung zu marinen  
145 Schutzgebieten, mariner Artenvielfalt und zur Notwendigkeit eines  
146 regulierenden Schutzgebietsmanagements.

## 147 2. Küstenschutz

148 Der durch den Klimawandel bedingte Meeresspiegelanstieg stellt eine zunehmende  
149 Herausforderung für die Küstenregionen entlang der Ostsee dar. Stärkere und  
150 häufigere Sturmfluten sowie verstärkte Küstenerosion bedrohen sowohl Siedlungen,  
151 Infrastruktur und landwirtschaftlich genutzten Flächen als auch wertvolle  
152 Naturräume. Wellen, Brandung und Strömungen drängen die Küste kontinuierlich  
153 zurück, sodass Gemeinden sich gleichermaßen vor Überflutung und Erosion schützen  
154 müssen. Der größte Teil des Schutzes wird dabei durch Küstenschutzdünen, Deiche  
155 und Buhnen geleistet. Zusätzlich sollen technische Verfahren wie Aufspülungen  
156 oder Baggerungen verhindern, dass sich die Küstenmorphologie verändert. All  
157 diese traditionellen Küstenschutzmaßnahmen sind sehr kostenintensiv und greifen  
158 oft stark in die natürlichen Prozesse ein. Dabei geht es auch anders.  
159 Seegraswiesen, renaturierte Feuchtgebiete und Dünen bieten vielfältige Vorteile:  
160 Sie schützen die Küste, fördern die Biodiversität, binden CO<sub>2</sub> und passen sich  
161 dynamisch an veränderte Bedingungen an. Mecklenburg-Vorpommern hat mit seiner  
162 langen Ostseeküste eine besondere Verantwortung, innovative und nachhaltige  
163 Küstenschutzkonzepte zu entwickeln und umzusetzen. Wichtig ist, dass die  
164 Konzepte auf wissenschaftlich basierten Prognosen des Meeresspiegelanstiegs  
165 aufbauen. So können sie auch als Modellprojekte für andere Küstenregionen dienen  
166 und die Vorreiterrolle des Landes im Bereich des ökologischen Küstenschutzes  
167 stärken.

168 Wir fordern die Entwicklung und Umsetzung eines umfassenden Maßnahmenpaketes zum  
169 Schutz der Ostseeküste in Mecklenburg-Vorpommern:

- 170 • Die vorhandenen Deiche sollen auf ihre Widerstandsfähigkeit gegenüber  
171 Sturmfluten und steigendem Meeresspiegel überprüft und wo nötig verstärkt  
172 werden. Dabei sollen ökologische Bauweisen bevorzugt werden, die Raum für  
173 natürliche Dynamiken lassen und gleichzeitig den Schutz von Küstenorten  
174 gewährleisten.
- 175 • In geeigneten Bereichen sollen kontrollierte Überflutungsflächen  
176 geschaffen werden, die bei Sturmfluten als natürliche Puffer dienen.  
177 Gleichzeitig sollen degradierte Küstenfeuchtgebiete renaturiert werden, um  
178 ihre Funktion als natürliche Küstenschutzsysteme wiederherzustellen.
- 179 • Dünen sind natürliche Barrieren gegen Sturmfluten. Es sollen Programme zur  
180 Stabilisierung und zum Schutz bestehender Dünensysteme sowie zur Neuanlage  
181 von Dünen in gefährdeten Küstenabschnitten entwickelt werden. Dabei dürfen  
182 die wenigen verbliebenen naturnahen Dünen- und Strandwallbereiche nicht  
183 mit künstlichen Befestigungen oder Steinanschlüpfungen befestigt werden.
- 184 • Seegraswiesen sind natürliche Wellenbrecher, die Erosion verhindern, CO<sub>2</sub>  
185 binden und wichtige Lebensräume für die marine Biodiversität. Projekte zur  
186 Entwicklung wissenschaftlich fundierter Konzepte zur Renaturierung von  
187 Seegraswiesen sind notwendig.
- 188 • Wir fordern ein schnelleres und besser koordiniertes Handeln der  
189 verschiedenen Akteure und Verwaltungsebenen. Dabei müssen die aktuellen  
190 wissenschaftlichen Erkenntnisse in das Landesraumentwicklungsprogramme-MV  
191 und die betroffenen Regionalen Raumentwicklungsprogramme der  
192 Planungsverbände eingebunden werden.

### 193 3. Erneuerbare Energien

194 Mecklenburg-Vorpommern hat das Potenzial, eine Vorreiterrolle bei der  
195 Energiewende einzunehmen und bis spätestens 2035 klimaneutral zu werden. Dafür  
196 müssen wir den bereits geplanten Ausbau erneuerbarer Energien massiv  
197 vorantreiben und unnötige fossile Infrastruktur vermeiden. Offshore-Windenergie  
198 ist besonders effizient, denn auf See weht der Wind beständiger und  
199 durchschnittlich stärker als an Land. Auf Meeresflächen erzeugter Windstrom ist  
200 also ein wichtiger Baustein, um eine nachhaltige Energieversorgung und damit die  
201 deutschen Energie- und Klimaziele zu erreichen.

202 Wir fordern, Offshore-Windkraft als eine der zentralen Säule der Energiewende  
203 besser zu unterstützen und folgende Maßnahmen zu ergreifen:

- 204 • Wir regen an zu prüfen, ob über den Flächenentwicklungsplan 2025 hinaus  
205 Raum für mehr Offshore Windenergie in der Ostsee zur Verfügung gestellt  
206 werden kann.
- 207 • Wir forcieren die Verknüpfung unseres Stromnetzes mit den europäischen  
208 Nachbarn, um den grenzübergreifenden Handel mit günstigem erneuerbarem  
209 Strom und die gemeinsame Versorgungssicherheit zu stärken.
- 210 • Wir fordern den zügigen Personalaufbau bei den Planungsbehörden, damit die  
211 zwischen dem Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz, dem  
212 Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie, den Netzbetreibern und den  
213 Küstenländern vereinbarten Offshore-Realisierungsvereinbarungen  
214 fristgerecht umgesetzt werden können.
- 215 • Wir setzen uns für die Entwicklung von Küsten- und Hafenkonzepthen ein, um  
216 Mecklenburg-Vorpommern als zentralen Standort für Offshore-Technologie und  
217 industrielle Wertschöpfung nachhaltig zu stärken.
- 218 • Wir wollen die gesetzlichen Grundlagen für die Mehrfachnutzung von  
219 Offshore-Windparks schaffen, insbesondere zur Integration von Blue  
220 Economy-Anwendungen wie der Meeresalgenproduktion an unterseeischen  
221 Strukturen der Windkraftanlagen.

222 Ergänzend soll eine grüne Wasserstoff-Infrastruktur aufgebaut werden

- 223 • Wir setzen uns dafür ein, bestehende fossile Infrastrukturen in grüne  
224 Wasserstoff-Infrastruktur umzunutzen, um bestehende Strukturen effizient  
225 weiterzuverwenden und Kosten zu senken. Dabei muss immer auch die Nutzung  
226 von Abwärme mitbedacht werden.
- 227 • Wir unterstützen gezielte und langfristige Investitionen in Wasserstoff-  
228 Technologien und Speicherlösungen, die das grüne Wasserstoffkernnetz  
229 sinnvoll ergänzen und die Energiewende absichern.
- 230 • Wir fordern den zügigen Ausbau der Hafeninfrastruktur, um die Anlandung,  
231 das Bunkern und das Betanken mit Wasserstoff flächendeckend zu ermöglichen  
232 und Häfen zukunftsfähig aufzustellen.

233 4. Wirtschaft – Nachhaltigkeit als Chance für Mecklenburg-Vorpommern

234 Die maritime Wirtschaft ist ein zentraler Wirtschaftszweig in Mecklenburg-  
235 Vorpommern und insbesondere für den Bereich der erneuerbaren Energien auf  
236 Wachstumskurs. Die Fischerei hingegen steht vor existenziellen  
237 Herausforderungen. Der Klimawandel, Jahrzehnte der Überfischung und hohe  
238 Nährstoffeinträge ließen die Bestände von Dorsch und Hering massiv einbrechen.  
239 Gleichzeitig bieten nachhaltiger Tourismus, eine umweltfreundliche maritime  
240 Wirtschaft und innovative Technologien große Chancen für die Zukunft.

241 Wir fordern eine nachhaltige Wirtschaft an der Ostsee.

242 Nachhaltige Seehäfen:

- 243 • Statt Flächenerweiterungen in ökologisch sensiblen Küstenabschnitten soll  
244 eine effizientere Nutzung der bestehenden Hafeninfrastruktur priorisiert  
245 werden. Bei unvermeidbaren Kapazitätserweiterungen sollen Flächen im  
246 Hinterland genutzt werden, die eine geringere ökologische Sensibilität  
247 aufweisen. Hierfür sind entsprechende raumplanerische Konzepte zu  
248 entwickeln.
- 249 • Die landseitige Stromversorgung für Schiffe (Shore Power) soll in allen  
250 Ostseehäfen des Landes flächendeckend ausgebaut werden, um die  
251 Luftverschmutzung durch laufende Schiffsmotoren in den Häfen zu  
252 reduzieren. Bei der Auslegung der Anschlussleistung sind zukünftige  
253 Entwicklungen wie der mögliche Einsatz batterieelektrischer  
254 Schiffsantriebssysteme zu prüfen und ggf. zu berücksichtigen.
- 255 • Die Anbindung der Häfen an das Schienennetz muss deutlich verbessert  
256 werden. Ein Großteil des Hinterlandverkehrs der Ostseehäfen soll auf die  
257 Schiene verlagert werden. Dafür sind entsprechende Infrastrukturmaßnahmen  
258 zu planen und umzusetzen.
- 259 • In allen Ostseehäfen sollen moderne Abfallentsorgungskonzepte  
260 implementiert werden, die eine umweltgerechte Entsorgung von  
261 Schiffsabfällen zu gewährleisten und Anreize für Abfallvermeidung zu  
262 schaffen.

263 Zukunft der Werften – Nachhaltige Transformation statt Krise

- 264 • Wir wollen nachhaltiges und umweltfreundliches Schiffsrecycling an  
265 Standorten in Mecklenburg-Vorpommern fördern. Dafür fordern wir ein  
266 Konzept für die Etablierung moderner Schiffsrecycling-Betriebe zu  
267 entwickeln, die höchsten Umwelt- und Arbeitsschutzstandards entsprechen.  
268 Gleichzeitig soll sich die Landesregierung auf Bundesebene für die  
269 notwendige Anpassung gesetzlicher Rahmenbedingungen einsetzen, um diese  
270 zukunftsträchtige Branche in Deutschland zu ermöglichen.
- 271 • Die Werften und Zulieferbetriebe sollen bei der Umstellung auf  
272 klimafreundliche Schiffstechnologien unterstützt werden, sowohl bei  
273 Entwicklung und Bau von Schiffen mit alternativen, nachhaltigen  
274 Antriebssystemen als auch Reedereien und Schiffseigner bei der Umrüstung  
275 ihrer Flotten auf umweltfreundlichere Technologien.
- 276 • Die Forschungsinfrastruktur für maritime Technologien in Mecklenburg-  
277 Vorpommern soll ausgebaut werden, indem branchenspezifische  
278 Technologiezentren, insbesondere der Ocean Technology Campus im  
279 Fischereihafen Rostock, gefördert werden.
- 280 • Es soll ein Programm entwickelt werden, um die Werftindustrie in den  
281 Ausbau erneuerbarer Energien zu integrieren. Dabei sollen Werften und  
282 maritime Zulieferer bei der Umstellung ihrer Produktion auf Komponenten  
283 für Offshore-Windkraftanlagen und andere erneuerbare Energietechnologien  
284 unterstützt werden. Dies umfasst Qualifizierungsmaßnahmen für Beschäftigte

285        sowie Investitionsförderungen für notwendige Umrüstungen der  
286        Produktionsanlagen.

287 Nachhaltiger Tourismus – Natur und Wirtschaft in Einklang bringen

- 288        • Der aktuelle Gesetzesentwurf zum Landestourismusgesetz soll um  
289        verbindliche Nachhaltigkeitskriterien für Hotels, Gastronomie und  
290        Freizeitangebote ergänzt werden. Diese Kriterien sollen ökologische  
291        Standards, regionale Wirtschaftskreisläufe und soziale Nachhaltigkeit  
292        umfassen.
  
- 293        • Das Land muss strenge Vorgaben für die Planung und Genehmigung  
294        touristischer Großprojekte in natursensiblen Bereichen entwickeln. Diese  
295        Vorgaben müssen eine umfassende Umweltverträglichkeitsprüfung,  
296        Bürgerbeteiligung und Nachhaltigkeitsbewertung beinhalten. Touristische  
297        Großprojekte wie der geplante Center-Parcs auf der Halbinsel Pütznitz  
298        werden derzeit ohne ausreichende Berücksichtigung von Umweltbelangen und  
299        ohne angemessene Bürgerbeteiligung vorangetrieben. Dies führt zu  
300        Konflikten und gefährdet die Akzeptanz des Tourismus in der Bevölkerung  
301        [5].
  
- 302        • Ein landesweites Verkehrssteuerungskonzepts für touristische Hotspots soll  
303        in Zusammenarbeit mit Kommunen und Tourismusverbänden erarbeitet werden.  
304        Darin sollen insbesondere kostenlose Shuttlebusse und Park-and-Ride-  
305        Angebote mitgedacht werden. Die Verkehrssituation auf Rügen und dem  
306        Fischland/Darß hat sich in den Sommermonaten dramatisch zugespitzt. Hier  
307        bedarf es intelligenter Verkehrslösungen, um Staus zu vermeiden und die  
308        Umweltbelastung zu reduzieren.
  
- 309        • Wir fordern die Einführung einer landesweiten Gästekarte, die zur  
310        kostenlosen Nutzung des ÖPNV berechtigt und auch für Einheimische zu  
311        vergünstigten Konditionen verfügbar ist. Parallel dazu soll das ÖPNV- und  
312        SPNV-Angebot in touristischen Regionen ausgebaut werden. Das würde nicht  
313        nur den Individualverkehr reduzieren, sondern auch die Attraktivität des  
314        Urlaubsziels Mecklenburg-Vorpommern steigern. Gleichzeitig profitieren  
315        Einheimische von einem verbesserten ÖPNV-Angebot.
  
- 316        • Ein Förderprogramm für sanften Tourismus in den Nationalparks soll  
317        aufgelegt werden. Dieses soll Projekte unterstützen, die Naturerlebnisse  
318        und Umweltbildung in den Mittelpunkt stellen und besonders nachhaltige  
319        Tourismuskonzepte entwickeln. Nationalparks wie Vorpommersche  
320        Boddenlandschaft/Jasmund zeigen bereits erste Überlastungserscheinungen.  
321        Ein nachhaltiges Besuchermanagement ist erforderlich, um diese wertvollen  
322        Naturräume zu schützen.
  
- 323        • In den Küstenregionen sollen Tourismus-Bürger\*innenräten eingerichtet  
324        werden, die bei der Entwicklung touristischer Konzepte mitwirken und die  
325        Interessen der lokalen Bevölkerung vertreten. Die Einbindung der lokalen  
326        Bevölkerung stärkt die Akzeptanz des Tourismus und ermöglicht eine  
327        Entwicklung, die den Bedürfnissen der Menschen vor Ort gerecht wird.
  
- 328        • In den Häfen Mecklenburg-Vorpommerns soll eine gestaffelte Umweltabgabe  
329        für Kreuzfahrtschiffe eingeführt werden, deren Höhe sich nach

330 Schiffsgröße, Umweltstandards und Verweildauer richtet. Die Einnahmen  
331 sollen zweckgebunden für Umweltschutzmaßnahmen verwendet werden.

332 Nachhaltige Fischerei und Schutz der Meeresressourcen:

- 333 • Fischereibetriebe sollen künftig bei der Diversifizierung unterstützt  
334 werden, zum Beispiel in Bereichen der Erschließung neuer Zielarten,  
335 Tourismus, Umweltbildung und Meeresnaturschutz. So wird die  
336 wirtschaftliche Stabilität der Betriebe gesichert.
- 337 • Die Zusatzqualifikation zum Fachwirt „Fischerei und Meeresumwelt“ (Sea-  
338 Ranger) soll verstetigt werden. Sie soll in die Ausbildung zur  
339 Fischwirt\*in integriert werden, um zur Diversifizierung und Stabilisierung  
340 von Einkommen insbesondere in der Küstenfischerei beizutragen und das  
341 Berufsbild zeitgemäß und vor allem auch attraktiv zu gestalten.
- 342 • Forschung und Beratung für Fischereiunternehmen soll stärker gefördert  
343 werden, um Nachhaltigkeit in der Fischerei und umweltfreundliche  
344 Fangmethoden zu entwickeln.
- 345 • Es soll eine Landesförderung geschaffen werden, die speziell auf die  
346 nachhaltige Kleinfischerei ausgerichtet ist.

347 5. Sicherheitspolitik: Tatort Ostsee

348 Die geopolitischen Spannungen in der Ostseeregion nehmen zu. Der maritime Raum  
349 Mecklenburg-Vorpommerns gerät stärker in den Fokus internationaler Akteure.  
350 Insbesondere die russische Schattenflotte stand dabei zuletzt wiederholt im  
351 Verdacht. Viele dieser Schiffe fahren unter wechselnden Flaggen, sind über  
352 verschachtelte Konstrukte in Drittstaaten registriert und umgehen gezielt  
353 Sanktionen. Sie nutzen Täuschungstaktiken wie das Abschalten von  
354 Ortungssystemen, um ihre Herkunft und ihre Fracht zu verschleiern. So verlor der  
355 Öltanker Eventin im Februar 2024 die Manövrierfähigkeit und drohte zu  
356 havarieren. Kurz darauf kam es zu einem ähnlichen Notfall des Tankers Jazz, bei  
357 dem Sabotage vermutet wird. Ende 2024 durchtrennte das Schiff Eagle S  
358 Unterseekabel zwischen Estland und Finnland. All diese Vorfälle zeigen: Energie-  
359 und Kommunikationsleitungen in der Ostsee geraten systematisch ins Visier - mit  
360 weitreichenden Folgen. Stromverbindungen und Kommunikationskabel sind essenziell  
361 für Versorgung, Sicherheit und wirtschaftliche Stabilität. Hinzu kommt das  
362 Umwelt- und Sicherheitsrisiko durch alte, schlecht gewartete Öltanker. Im  
363 Havariefall drohen verheerende Folgen für Natur und Küstenregionen.

364 Vor diesem Hintergrund begrüßen und unterstützen wir den Aufbau der NATO Baltic  
365 Task Force in Rostock und die enge Zusammenarbeit mit der NATO Mission Baltic  
366 Sentry.

367 Doch wir wollen noch weitere Maßnahmen ergreifen, um den Frieden im Ostseeraum  
368 zu sichern.

369 Katastrophenschutz ausbauen

- 370 • Relevante Teile der Union Preparedness Strategy sollen umgesetzt werden -  
371 mit besonderem Fokus auf den Ausbau und regelmäßige Wartung von  
372 Frühwarnsystemen für verschiedene Katastrophenszenarien (Hochwasser,

373 Sturmfluten, Waldbrände etc.). Zudem sollen Redundanzen für kritische  
374 Infrastruktur geschaffen werden, insbesondere für Krankenhäuser,  
375 Feuerwehren und andere Einrichtungen des Katastrophenschutzes: Die  
376 Durchführung regelmäßiger Übungen und Stresstests für verschiedene  
377 Einsatzszenarien unter Einbeziehung aller relevanten Akteure sollen  
378 ebenfalls vorangetrieben werden.

379 • Der 2021 beschlossene Schulungsstandort der „Bundesakademie für  
380 Bevölkerungsschutz und Zivile Verteidigung“ auf dem Stralsunder Dänholm  
381 mit dem Schwerpunkt „Wasserrettung“ ist umgehend durch das  
382 Bundesinnenministerium umzusetzen. Die für den Neubau benötigten Gelder  
383 sind durch den Bundeshaushalt bereitzustellen.

384 • Die Koordination zwischen verschiedenen Verwaltungsebenen muss verbessert  
385 werden. Es braucht dafür die Etablierung klarer Kommunikations- und  
386 Entscheidungsstrukturen zwischen kommunaler, Landes- und Bundesebene,  
387 sowie regelmäßige gemeinsame Übungen und Schulungen der  
388 Katastrophenschutzbehörden aller Ebenen, dabei muss Katastrophenschutz  
389 inklusiv gedacht werden. Die Ausarbeitung klar definierter Zuständigkeiten  
390 und Reaktionsmechanismen muss ebenfalls forciert werden.

391 • Absicherung gegen wirtschaftliche Schäden und Umweltkatastrophen durch die  
392 Einrichtung eines Landeshilfsfonds für Katastrophenfälle, in denen  
393 Verursacher nicht zur Rechenschaft gezogen werden können.

394 • Die Kooperation mit dem privaten Sektor soll intensiviert werden,  
395 insbesondere beim Austausch von Informationen durch die Betreiber der  
396 Unterseekabel, um eine schnelle Reparatur zu gewährleisten und damit den  
397 potenziellen Schaden zu minimieren.

#### 398 Sicherheit im Ostseeraum stärken

399 • Die Zusammenarbeit mit allen Ostseeanrainern zur zivilen  
400 Konfliktprävention und Friedenssicherung muss intensiviert werden. Dies  
401 umfasst insbesondere die konsequente Umsetzung des VN-  
402 Seerechtsübereinkommens und die Stärkung regionaler Kooperationsformate  
403 wie dem Ostseerat.

404 • Für maritime Notfälle muss ein verbindlicher Krisenreaktionsmechanismus  
405 etabliert werden, der eine enge Koordination und Kooperation bei der  
406 Reparatur beschädigter Infrastruktur sowie bei der Festsetzung von  
407 Schiffen, die Schäden verursachen, gewährleistet. Dieser Mechanismus soll  
408 proaktiven Informationsaustausch und schnelle Kommunikationskanäle  
409 zwischen den zuständigen Behörden der Ostseestaaten sicherstellen.

410 • Wir fordern die Entwicklung und Umsetzung eines umfassenden Schutzkonzepts  
411 für kritische maritime Infrastruktur, insbesondere für Seehäfen,  
412 Unterwasserpipelines, Stromleitungen und Datenkabel. Dies beinhaltet  
413 Investitionen in fortschrittliche Überwachungstechnologien wie  
414 hydroakustische Systeme und unbemannte Unterwasserdrohnen zur  
415 Echtzeitüberwachung. Die Maßnahmen sollen an bestehende NATO-Initiativen

416 angebunden und mit zukünftigen EU-Maßnahmen wie der Cable Security Toolbox  
417 harmonisiert werden.

- 418 • Der Dialog zwischen Umwelt- und Sicherheitspolitik soll intensiviert und  
419 gefördert werden. Ziel ist es, militärische Aktivitäten in der Ostsee  
420 umweltverträglich zu gestalten und Risiken für die maritime Ökologie zu  
421 minimieren. Dabei soll die Durchsetzung von Umweltschutz- und  
422 Sicherheitsstandards gemäß dem Seerechtsübereinkommen der Vereinten  
423 Nationen konsequent verfolgt werden.

#### 424 Vorgehen gegen gezielte Sabotage

- 425 • Um die Sicherheit des Seeverkehrs in der Ostsee angesichts des steigenden  
426 Verkehrsaufkommens zu erhöhen, sind moderne Navigationshilfen, verbesserte  
427 Schiffsverkehrsdienste (VTS) und strenge Sicherheitsvorschriften  
428 einzuführen und konsequent anzuwenden.
- 429 • Eine koordinierte Strategie soll entwickelt werden, um die von der  
430 russischen "Schattenflotte" ausgehenden Bedrohungen zu bekämpfen. Auch  
431 soll es künftig eine verstärkte Überwachung des Seeverkehrs und  
432 intensiveren Austausch nachrichtendienstlicher Erkenntnisse zwischen den  
433 Ostseeanrainerstaaten geben.
- 434 • Es braucht einen klaren Rechtsrahmen zur Durchsetzung von Vorschriften zur  
435 Minimierung von Sicherheitsrisiken, einschließlich der rechtssicheren  
436 Option, Schiffe bei Verstößen gegen Sicherheitsbestimmungen festzusetzen.  
437 Der Fall der Festsetzung des Tankers "Eventin" hat gezeigt, dass  
438 Unklarheiten im rechtlichen Rahmen bestehen, die dringend beseitigt werden  
439 müssen [6].
- 440 • Dringend notwendig sind die Einführung einer strengeren Überprüfung der  
441 Versicherungen von Schiffen und die Unterbindung des illegalen Verkaufs  
442 von Tankern an die russische Schattenflotte. Dies soll durch ein Verbot  
443 für Schiffe ohne entsprechende Versicherung, sich in EU-Gewässern  
444 aufzuhalten, gelingen sowie durch die Einführung einer nationalen  
445 Steuerung von Schiffsverkäufen durch Reedereien mit vorheriger  
446 Risikoprüfung.
- 447 • Schiffe, die unter Umgehung der von der EU verhängten Sanktionen  
448 russisches Rohöl transportieren, sollen konsequent sanktioniert werden.
- 449 • Auf Bundesebene soll ein Sicherheitsgesetz erarbeitet werden, das die  
450 Zuständigkeiten innerhalb der deutschen Hoheitsgewässer klar regelt und  
451 Handlungssicherheit für die beteiligten Behörden schafft. Die  
452 Landesregierung soll dabei unterstützen.
- 453 • Die Kapazitäten der Wasserschutzpolizei in Mecklenburg-Vorpommern müssen  
454 erhöht werden, um eine effektivere Überwachung der Schifffahrtswege in den  
455 Küstengewässern des Landes zu gewährleisten.

#### 456 FAZIT

457 Klimaschutz und Sicherheit sind Gemeinschaftsaufgaben, die wir nur gemeinsam  
458 bewältigen können. Mecklenburg-Vorpommern hat das Potenzial, Vorreiter beim  
459 Schutz der Ostsee und auf dem Weg in eine klimaneutrale Zukunft zu werden. Das  
460 gelingt aber nur, wenn wir ökologische Verantwortung, wirtschaftliche Vernunft  
461 und sicherheitspolitisches Denken miteinander verbinden – anstatt sie  
462 gegeneinander auszuspielen. Eine gesunde Umwelt ist keine Nebensache, sie ist  
463 die Grundlage für Wohlstand und soziale Stabilität. Die Ostsee zeigt uns, wie  
464 alles zusammenhängt: Wo Natur geschützt wird, bleibt Lebensqualität erhalten. Wo  
465 nachhaltige Energie erzeugt wird, wächst die Unabhängigkeit. Und wo wir  
466 gemeinsam handeln, entstehen Zukunftsperspektiven für alle. Deshalb fordern wir,  
467 jetzt mutig voranzugehen – für eine starke Region, eine gesunde Ostsee und ein  
468 Leben in Sicherheit und Frieden.

469 Referenzen:

- 470 [1] 41. Deutsche Tourismusanalyse 2025, BAT-Stiftung für Zukunftsfragen.
- 471 [2] European State of the Climate 2024, Copernicus Climate Change Service (C3S)  
472 and the World Meteorological Organization (WMO) and European Union, represented  
473 by the European Centre for Medium-Range Weather Forecasts (ECMWF), 2025.  
474 <https://climate.copernicus.eu/esotc/2024>.
- 475 [3] Landesverordnung über besondere Anforderungen an die Düngung in belasteten  
476 Gebieten (Düngelandesverordnung – DüLVO M-V), Anlage 1, 17. Januar 2023.
- 477 [4] Munitionsbelastung der deutschen Meeresgewässer – Bestandsaufnahme und  
478 Empfehlungen (Stand 2011), Meeresumwelt Aktuell Nord- und Ostsee, 2011/3,  
479 Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie (BSH), Hamburg und Rostock 2011.
- 480 [5] <https://www.kein-massentourismus-auf-puetnitz.de/2024/06/29/center-parcs-will-nach-alternativem-standort-fuer-puetnitz-suchen-wir-wollen-jetzt-klarheit/>
- 482 [6] <https://www.tagesschau.de/inland/innenpolitik/tanker-eventin-rechtsmittel-100.html>  
483